

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Feinde in der ersten Bestürzung mehr oder minder freigegebenen Mt. Simone anhielt und wenn ein rechtzeitiges, erfolgverheißendes Zugreifen gegen den Mt. Pasubio unterblieb. Jedesmal ließ man dadurch, daß man vor dem Infanterieangriff möglichst viel Artillerie heranziehen wollte, dem Feinde die Zeit, sich zu neuem Widerstande aufzuraffen.

Daß es zuletzt den um den Mt. Cengio fechtenden Truppen und vor allem den Kaiserjägern im Gebiete des Mt. Priaforà doch nicht erspart blieb, schwere Blutopfer in zum Teil schon aussichtslosen Kämpfen zu bringen, gehörte zu den besonderen Tücken des Schicksals.

Die italienische Führung war zu Beginn des Feldzuges trotz der mehrfachen Verzögerung des ersten Angriffes durch den Ansturm des XX. Korps schließlich doch noch überrascht worden. Der vom III. Korps geführte Schlag brachte den Feind in womöglich noch größere Bestürzung. Cadorna hatte in diesen aufregungsvollen Stunden und Tagen schon manche Vorbereitung zum Abbruch seiner Isonzofront getroffen. Wie er in seinen Erinnerungen sagt ¹⁾, hatte er die bestimmte Absicht, den Isonzo in dem Augenblick aufzugeben, da der Gegner den Höhenrand über der Ebene gewann. Hätte der Angreifer seinen Druck in der Linie Arsiero—Asiago pausenlos fortzusetzen vermocht, dann hätte den feindlichen Feldherrn seine übrigens aner kennenswert große Fassung möglicherweise schon früher verlassen. Um die Monatswende betrachtete Cadorna die Krise wohl zum erheblichsten Teile für überwunden und die am 1. Juni einlangende Nachricht, daß die Hilfe des Zaren nicht vergeblich angerufen worden sei, tat ein Übriges, den schon stark gesunkenen Mut der Italiener zu heben. Sie behielten ihre dritte Stellung dank den herangeholten Verstärkungen fest in ihrer Hand.

Das Eingreifen der Russen bei Luck und in Ostgalizien brachte die entscheidende Wendung. Man mag sich immerhin fragen, ob die öst.-ung. Offensive nicht schon vor der Krise im Nordosten oder doch unabhängig von ihr „kulminiert“ hatte. Jedenfalls war nun, da man früher oder später ans Anhalten denken mußte, jeder weitere Schritt, den die 11. und die 3. Armee noch nach Süden taten, nicht zu rechtfertigen. Es ist sogar fraglich, ob in diesem Augenblicke selbst das Gewinnen des Höhenrandes den Feind noch zum Verlassen seiner Isonzostellungen genötigt hätte. Gewisse Ideengänge Cadornas über eine Manöverschlacht in der Ebene sprechen dagegen. Dafür hätte aber die öst.-ung. Aufstellung eine kräftefordernde, für die Abwehr ungünstige Linienführung erhalten, deren Behauptung auch wegen der schwierigen Nachschubsver-

¹⁾ Cadorna, La guerra, I, 230.